

versorgung bestehenden Einrichtungen. Die Gebühr für die Verleihung des Bürgerrechtes betrug 1791 für den Einheimischen 57 kr., von 1797 an 1 fl. 38 kr. (den fl. zu 60 kr. gerechnet), für den Zugewanderten in der Regel 4 fl. 22 kr. Überdies war für beide ein freiwilliger Beitrag zur Schulkasse und ein solcher zur Anschaffung von Feuerlöschgeräten (je 6 bis 20 kr.) üblich.

Das erwähnte Buch zählt unter den 2858 Eintragungen folgende 200 zugewanderte Neubürger, wobei bis 1850, bis zur Eingemeindung, die Christianstadt (der Schloßbezirk) als eigene Ortschaft galt.

- 1791: Ignaz Johann Erben, Krämer, aus Starckenbach,
Johann Hartmann, Nagelschmiedmeister, aus V.-Leipa.
- 1792: Josef Klumeksh, Kleinuhrmacher, aus Rumburg,
Augustin Holz, Schlosser, aus Schleiß-Steinau,
Philipp Klüthel, Chyrurgus und Apotheker, aus Schumburg,
Franz Ignaz Müller, Tuchknapp, aus Krummau,
Franz Swoboda, Biergärtner, aus Neu-Bybschow,
Josef Hofmann, Tuchscherer, aus Weßwalde,
Anton Keil, Weinweber, aus Neupaulsdorf.
- 1793: Johann Grand, Zinngießmeister, aus Gaska (Kgr. Sardinien),
Anton Fousel, Viehhändler, aus Königsstadt,
Wenzel Hawliczek, Fleischaugermeister, aus Kloster Saar (Mähren),
Franz Hauzer, Weinkellner, aus Waizendorf (Osterreich),
Ignaz Kittel, Apotheker, aus Schumburg,
Andreas Wagner, Färbknecht und Begarbeiter, aus Kunnersdorf,
Moiß Kößler, Kunstleinweber, aus Rumburg,
Johann Georkow, Büchsenmacher, aus Wosfeld,
Oktavian Wolf, Apotheker, aus Leitmeritz.
- 1794: Johann Weidner, Tuchbereiter, aus Prehlau,
Josef Chr. Zacheo, quitt. l. l. Offizier, aus Würzburg,
Anton Scholze, Maurer, aus Paulsdorf,
Josef Demuth, Weber, aus Paulsdorf.
- 1795: Gottlieb Schwaab, Tuchbereitermeister, aus Schmellau im Reich,
Johann Meßerer, Tuchschergeselle, aus Jglau.
- 1796: Josef Knesch, Weinweber, aus Friedland,
Konrad Mayer, Wagner, aus Wartenberg (Preuß.-Schles.).
- 1797: Josef Kaulfersch, Mahlmüller, aus Rosenthal,
Josef Wagenknecht, Tuchschermeister, aus Weißkirchen (Grafenstein
Herrschaft),
Ignaz Strnad, Glasermeister, aus Liebenau,
Wenzel Stephan, Tuchschermeister, aus Christofgrund.
- 1798: Josef Scholze, Strumpfwirker, aus Vähn i. Schlesien.
- 1799: Johann Berger, Grießler, aus Liebenau,
Franz Weiß, Sattlermeister, aus Niemes,
Gottlob Kretschmer, Tuchscherer, aus Polnisch-Lissa (Schles.).
- 1800: Anton Zantsch, Fäßbinder, aus Kraxau,
August Welleschowitz, Kaffeesieder und Kojogloziester, aus Polen,
Ignaz Hübner, Weinweber, aus Eichicht,
Wenzel Appelt, Strumpfwirker, aus Johannesthal,
Andreas Michler, Strumpfwirker, aus Johannesthal,
Johann Posselt, Handelsmann, aus Prag,
Wenzel Fabel, Tuchscherer, aus Komotau,
Anton Zandler, Kunstweber, aus Voigtsbach,

- Daniel Gutshammer, Tuchscherer, aus Südpreußen,
Georg Bolke, Schuhmacher, aus Braunau.
- 1801: Franz Tallowitz, Leinweber, aus Johannesthal,
Johann Wenzel Schütze, Tuchscherer, aus Koblitz,
Franz Jantsch, Branntweinpächter, aus Krasau,
Johann Hölzner, Handschuhmacher, aus Liebenau.
- 1802: Josef Perichlowitz, Schneider, aus Schwabitz,
Josef Herrmann, Schlosser, aus Ostrik,
Anton Wenzel, Zimmermeister, aus Neuhabendorf,
Josef Arachmann, Schwarzfärber, aus Friedland.
- 1804: Josef Hörnig, Sattlermeister, aus Bill, Birgsteiner Herrschaft,
Franz Scholke, Leinweber, aus Franzendorf.
- 1805: Karl Müller, Weißbädermeister, aus Köchitz,
Alois Eiselt, Handschuhmacher, aus Rumburg.
- 1806: Johann Michael Träbel, Glasermeister, aus Krasau,
Franz Herrmann, Cottonfabrikhaber, aus Johannesthal,
Johann Georg Würfel, Maurermeister, aus Grottau,
Josef Dedart, Gemeinshauspächter, aus Grottau,
Jakob Tichel, Ratskanzlist, aus Leitomischl,
Josef Arnold, Maurermeister, aus Haimburg,
Josef Czipek, Riemermeister, aus Pruschow.
- 1807: Josef Lotta, Glasermeister, aus Horitz,
Franz Hübner, Riemermeister, aus Stern,
Thaddäus Haase, Schneidermeister, aus Gabel,
Johann Bapt. Tessaro, Bilderhändler, aus Welsch-Tirol,
Jakob Czulik, Leinweber, aus Lubilitz,
Florian Simon, Nagelschmied, aus Neupaulsdorf,
Franz Karafel, Handelsassocié, aus Prag,
Johann Bewerka, Steinmetzmeister, aus Pruschow, Brodeker Herrschaft.
- 1808: Anton Kunnert, Weißbäder, aus Oberberzdorf,
Franz Blische, Schuhmachermeister, aus Neuhardorf,
Johann Alose, Tuchmachermeister, aus Althabendorf,
Heinrich Dehlschlager, Tuchschermeister, aus Plauen a. d. Havel,
Gottfried Schmut, Strumpfwirker, aus Baußen,
Josef Schiemel, Schneidergesell, aus Lieborschowitz, Koster Herrschaft.
- 1809: Franz Lange, Tuchschermeister, aus Reimowitz,
Josef Reizer, Tischlermeister, aus Haindorf,
Johann Ant. Profelt, Leinwandhandelsmann, aus Hirschberg i. B.,
Franz Borm, Tuchschermeister, aus B.-Micha,
Josef Wolf, Tuchbereitergeselle, aus Groß-Estal.
- 1810: Thomas Lutansky, Tuchschermeister, aus Wisowitz (Mähren),
Andreas Jädel, Tuchschererschleifer, aus Polnisch-Bissau (Schlesien),
Nichel Richter, Strumpfstriker und Zurichter, aus Nachendorf,
Wenzel Richter, Schuhmachermeister, aus Kriesdorf,
Vinzenz Kienech, Schuhmachermeister, aus Sobotta,
Andreas Klinger, Lohgerber, aus Rotchenstern.
- 1811: Karo Fuchs, Tuchmachergesell, aus Grünberg in Schlesien,
Wenzel Jantsch, Branntweimbrenner, aus Krasau,
Franz Kraus, Musselinweber, aus Haindorf,
- 1811: Josef Ray, Handelsmann, aus Lobendau,
Johann Kunze, Hutmachermeister, aus Aub in Ungarn.

- 1812: Christoph Müller, Weinscheker, aus Rosshaupt, Böhmer Kreis,
Ignaz Kiedel, Tuchbereitermeister, aus Neuvausdorf.
- 1813: Albinus Lahn, Gürtlermeister, aus Rumburg,
Franz Anders, Tuchschermeister, aus Krabau,
Franz Müller, Hufschmiedmeister, aus Gastorf, Leitmeritzer Kreis,
Augustin Berger, Schneidergesell, aus Pilsdorf, Wildschüßer Herrschaft,
Ignaz Handschke, Seifenfiedermeister, aus Nemes,
Joh. Gottl. Menzel, Tuchschergezell, aus Grünberg.
- 1814: Gottfried Kessel, Ratskanzlist, aus Runnersdorf, Friedländer Herrschaft,
Franz Elger, Fuhrmann, aus Waffersdorf,
Peter Ledesko, Galanteriehändler, aus Prag,
Anton Rail, Schuhleder, aus Katharinberg,
Josef Worel, Fleischhauer, aus Turnau,
Josef Kintschner, Seifenfieder, aus Johannesthal.
- 1815: Anton Kiesenwetter, Bäckermeister, aus Johannesthal,
Franz Siebeneicher, Kiemermeister, aus Rosenthal,
Karl Kraitter, Handelsmann, aus Lobach.
- 1816: Anton Panteus, Tuchschermeister, aus Jägerndorf,
Vinzenz Czörny, Uhrmachermeister, aus Melnil.
- 1817: Josef Hofmann, Grundbuchführer, aus Bergdorf, Friedländer Herrschaft,
Philipp Adolf, Weißbäcker, aus Hohenelbe,
Franz Rerradt, Kauf- und Handelsmann, aus Prag,
Johann Jacob, Tuchschergezell, aus Michelsdorf bei Landskron,
Johann Weigent, gew. Schießhauspächter und bespannter Fuhrmann,
aus Klandalitz i. S.
- 1818: Johann Lahn, Drechslermeister, aus Rumburg,
Josef Schöpfer, Fleischermeister, aus dem Schloßbezirk (Christianstadt).
- 1819: Anton Haal, Tuchschermeister, aus Hohenelbe,
Johann Fichler, Tuchmachermeister, aus Fulnek,
Paul Sommerau, Zuderbäcker, aus Prag.
- 1820: Josef Seibemann, Handelsmann, aus Waffersdorf,
Ignaz Worff, Webermeister, aus Franzendorf,
Carl Profeld, Schuhmachermeister, aus Hirschberg,
Andreas Reichstein, Tuchschermeister, aus Ruppersdorf,
Wenzel Schwertner, Seilermeister, aus Krabau,
Stephan Hauptig, Tuchbereitermeister, aus Wegwalde.
- 1823: Josef Thiele, Weißbäckermeister, aus Krabau.
- 1825: Georg Weber, Anbauer, aus Ruppersdorf.
- 1826: Anton Kaufserich, Mahlmüllermeister, aus Rosenthal.
- 1828: Gottfried Hübner, Hausbesizer, aus Harzdorf.
- 1830: Johann Bütgermeister, Zuderbäcker, aus Haida,
Moran Kutichera, Hausierer, aus Krabowiß.
- 1831: Franz Schwarzbach, Müller, aus Franzendorf,
Josef Pfeifer, —, aus Gablonz,
Franz Junke, Müller, aus Köchlitz,
Johann Herget, Kleidermacher, aus Christianstadt.
- 1833: Gustav Ad. Geißler, Handschuhmacher, aus B.-Leipa.
- 1834: James Scheusler, —, aus Franzendorf.
- 1836: Hans Romig, —, aus Altharzdorf.
- 1837: Ferdinand Gabler, —, aus Rosenthal.
- 1838: James Müller, Weber, aus Paulsdorf,
Franz Zeibt, —, aus Franzendorf.

- 1849: Anton Dreßler, Strumpfwirker, aus Liebenau,
 Franz Berum, Steinmetz, aus dem Großherzogtum Hessen.
- 1850: Franz Arnold, —, aus Johannesthal,
 Ferdinand Buttner, —, aus Niederbanichen.
- 1851: Anton Gustav Trenkler, Fabrikant, aus Christianstadt,
 Ferdinand Herzig, Fabrikant, aus Wien,
 Gustav Schirmer, Handelsmann, aus Christianstadt.
- 1855: Stefan Ulbrich, —, aus Paulsdorf.
- 1856: Josef Dewath, Holzhändler, aus Weißbach.
- 1857: Karl Bergmann, Kaufmann, aus Maffersdorf,
 F. Otto Przina, Kaufmann, aus Dirschberg.
- 1860: Heinrich Stiebel, Buchdrucker, aus Rumburg (geb. Haßlinghausen).
- 1863: Emanuel Bauer, Schneidermeister, aus Braumau.
- 1864: Karl Bienert, Posamentierer, aus Ariesdorf.
- 1865: Vinzenz Zumpfe, Schneidermeister, aus Turnau.
- 1867: Gustav R. Groß, Direktor der RSDWB., aus Warnsdorf,
 Stefan Wagner, Gastwirt, aus Przychowiz,
 Vinzenz Hillebrand, Klempnermeister, aus Gablonz,
 Heinrich E. Hamann, Uhrmacher, aus Egeln in Preußen,
 Moriz Löb, Kaufmann, aus Münchengrätz,
 Eduard Hübner, Kaufmann, aus Grottau,
 Adolf Grötschel, Kaufmann, aus Laun,
 Gottfried Leukert, Gastgeber, aus Einsiedel,
 Ignaz Purok, Branntweinhauspächter, aus Wiese,
 Franz Kubanek, Obsthändler, aus Kłowa,
 Dr. G. R. Groß, Generalsekretär der RSDWB., aus Wien.
- 1869: Ferdinand Bartosch, Wehlhändler, aus B.-Miska.
 Franz Naglitsch, Delikatessehhändler, aus Sain (Kroatien),
 Ignaz Abeles, Gefällepächter, aus Scheraticz,
 Bernard Ebermann, Bäckermeister, aus Karlswald,
 Joachim Deutsch, Handelsmann, aus Raudniß.
- 1869: Karl Schwingenschlögel, Nähmaschinenverschleißer, aus Pinsdorf,
 Josef Führich, Buchhalter, aus Friedland,
 Anton Hentschel, Kaufmann, aus Lobendau,
 Josef Ludwig Appelt, Kaufmann, aus Lutzdorf,
 Jakob Strenik, Produkthändler, aus Jungbunzlau.
- 1870: Anton Bönißch, Kaufmann, aus Waltersdorf,
 Anton Roßel, Produkthändler, aus Proseč,
 Ferdinand A. Hiebsch, Kaufmann, aus Königswald,
 Josef Strade, Branntweinhausbediensteter, aus Rudolfsthal,
 Josef Altmann, Grießler, aus Paulsdorf,
 Josef Kalbas, Fleischhauer, aus Gabel,
 Anton Belda, Geschäftsführer, aus Schumburg,
 Emil Sieber, Gastwirt, aus Geringswalde,
 Karl Thiel, Bäckermeister, aus Grottau,
 Raimund Ritter, Gastwirt, aus Schwaß,
 Josef Stompe, Tabaktrafikan, aus Johannesthal,
 Franz Wondrak, Hausbesitzer, aus Langenbrud.
- 1871: Eduard Sonka, Branntweinhauspächter, aus Litten (Bezirk Beraun),
 Siegmund Weil, Produkthändler, aus Turnau,
 Florian Hudek, Schankwitt, aus Bilai,
 S. S. Neumann, Kaufmann, aus Grünwald.

- 1872: Franz Kessel, Bäcker, aus Rüdgersdorf,
Wenzel Palme, Fabrikdirektor, aus Swarow.
1873: Ferdinand Ulrich, Bäckermeister, aus Dörfel,
Anton Hirschmann, Müller, aus Hayzdorf.

Die Übersicht zeigt u. a., daß bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts die Einwanderung aus den tschechischen Gebieten Böhmens und Mährens gering war und daß erst seit 1867 die jüdische Zuwanderung, und diese meist aus tschechischen Orten, begann.



Der Isergebirgsdichter Gustav Leutelt ein Achtziger.

Am 21. September d. J. begeht der Dichter des Isergebirges Gustav Leutelt seinen achtzigsten Geburtstag. Schon seine ersten Arbeiten, die „Schilderungen aus dem Isergebirge“ (1899) wandten sich mit inniger Liebe seiner angestammten Heimat zu, in der er am 21. September 1860 als Sohn des Oberlehrers Michael Leutelt in Josefsthäl bei Gablonz geboren worden war. Leutelt, der den Beruf seines Vaters ergriffen hatte, fand seine wahrhafte Befriedigung darin, Menschen zu erziehen und sie an die Heimat zu binden. Seine Lehrtätigkeit brachte ihn denn auch Jahrzehnte hindurch mit allen Bevölkerungskreisen in Berührung, so wie dies ähnlich auch sein Urahn, der Wunderdoktor Johann Eleasar Kittel, der in Schumburg bei Gablonz gewirkt hatte, erlebte, den das Volk als eine faustähnliche Persönlichkeit in das Gewand der Sage hüllte und ihm dadurch Unsterblichkeit verlieh.

Leutelts Werk ist zutiefst seiner Heimat verbunden. Keine Regung seiner Dichtungen wurzelt in fremdem Boden und doch wölbt sich der Himmel dieses Lebenszweckes heute nicht nur über dem Subetenland. Seine Erzählungen greifen tief in das soziale Werden des Isergebirges. Ob wir nun „Die Königshäuser“ (1906) in die Hand nehmen oder die „Hüttenheimat“ (1919), den „Glaswald“ (1925) und die „Bilder aus dem Leben der Glasarbeiter“ (1929): immer ist es die geheimnisvolle Welt des Glases, die ihren seltsamen Zauber ausstrahlt und uns in ihren Bann zwingt. Dabei vermeidet der Dichter jede billige Augenblickswirkung, sondern dringt in das Wesen der Menschen und der Dinge ein. Die seherische Gabe seines Urahns bricht aus ihm zu neuer Wirkung. Herb und männlich formt er sein Werk und baut es klar und sichtig auf, daß es vor uns dasteht wie seine Isergebirgslandschaft in den hellen Herbsttagen. Und selbst dort, wo er an das Übersinnliche streift, wie im „Zweiten Gesicht“ (1911) und dem „Brechtshmed“, in dem das Volk der Fierwälder einen Faust aus dem Handwerkerstande mit einem Sagenkranz umwoben hat (1934), bleibt er mit wachen Sinnen auf dem Boden der Wirklichkeit.

Wie kein Zweiter kennt er den Wald des Isergebirges und hat ihm in seinem „Buche vom Walde“ (1928) ein Denkmal des Dankes gesetzt, eine Edelgabe, die von Freude und Frieden in seiner grünen Welt findet.

Als die Welle der abseitigen „Literatur“ einsetzte und alles Edle zu überflutungen drohte, verbrandete sie an der stillen und großen Welt des „Heimatdichters“, der diese Bezeichnung sicher und ruhig trug als beste Auszeichnung, die ihm gezollt werden kann. Und schon in jenen unruhigen Tagen, da alles die ihm geizt zu gehen schien, wies er in seiner „Hüttenheimat“ (1919) drunter und drüber zu gehen, wies er in seiner „Hüttenheimat“ (1919) darauf hin, „daß man völkisch nur um des Volkes willen sein muß, nicht der ober jener Klasse zuliebe; daß man nur mit dem, was man aus dem eigenen Volke hat, die Welt bereichern kann, und wie aus deren weitem Umkreise nur das zur Stärkung der Nation dient, was im heimischen Boden gedeiht“. Und